

mit den Frauen und Kindern. Darunter ein friesartiger Streifen mit je drei Beschlägen, angeblich bez.: 1597. Wohl von demselben Bildhauer wie die Kanzel.

Die Orgel. Der Prospekt besteht aus drei zylindrischen Türmen und zwei Rücklagen; erstere muschelförmig ausgekragt. In den Zwickeln feingegliedertes Rankenwerk.

Um 1800 oder jünger, keinesfalls von der 1667/68 beschafften Orgel. Sechs Glasfenster, bemalt, rund, 20 bis 22,6 cm messend.

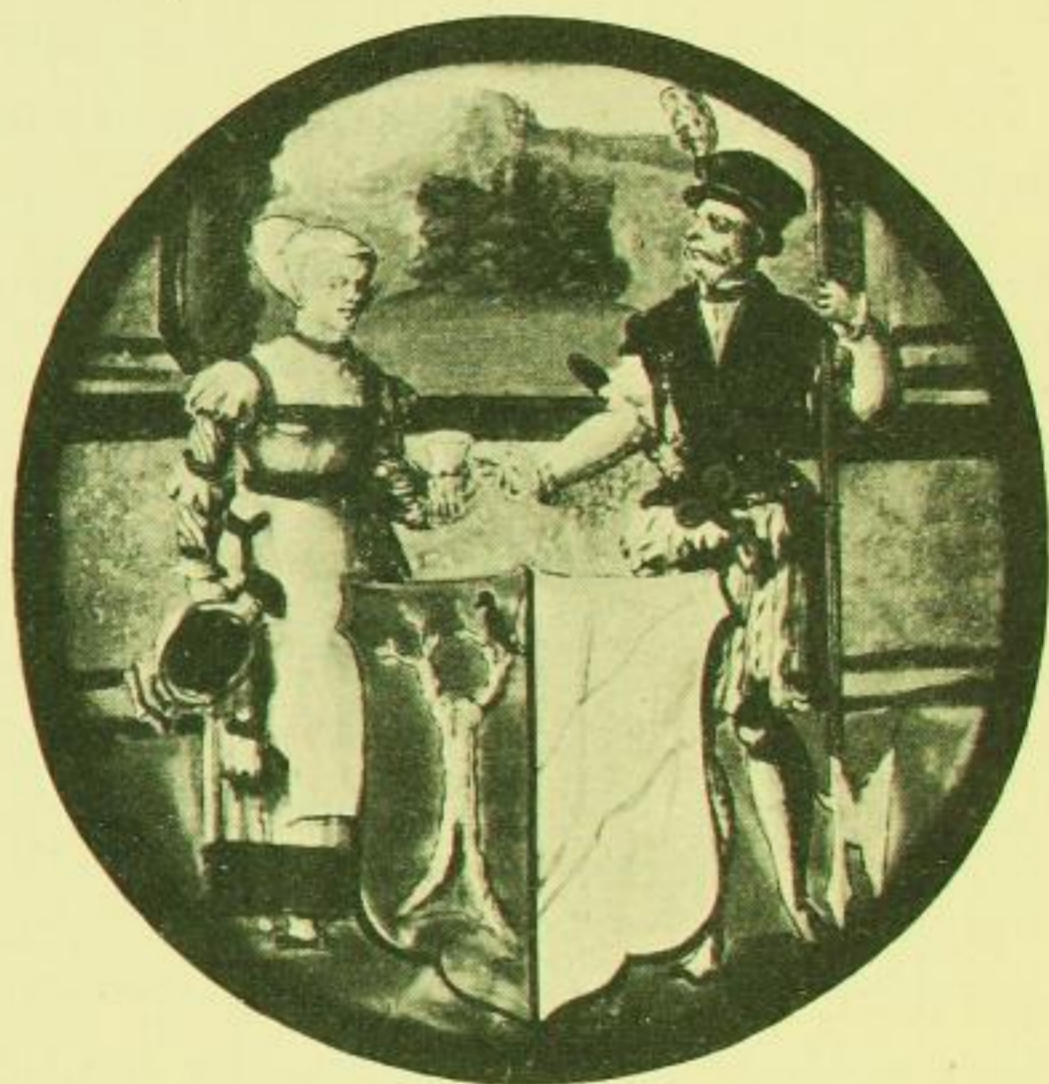


Fig. 415 und 416. Naustadt, Kirche, Glasfenster.

Rosette, ornamental, in blau, rot, grün und weiß, rote Linien aufgemalt; ein Stück rotes Glas erneuert, mehrere Stücke gebrochen. Engel, die rechte Hand erhoben und ausgestreckt, auf ein Zelt hinweisend. St. Nikolaus von Bari (Fig. 415), in Bischofstracht, die Rechte segnend über drei nackte Kinder erhebend, die in einer Holzwanne (Taufkessel) stehen, durchgebrosen. St. Nikolaus dem vorigen ähnlich. St. Albertus Magnus (?), in Bischofstracht, ein Buch in der Linken, in einer Landschaft stehend, durchgebrosen. St. Petrus, mit zwei Schlüsseln und einem Buch in einer Landschaft stehend. Die letzten fünf in Schwarzlot und gelb bemalt. Um 1500. Jetzt im Kunstgewerbemuseum in Dresden, Museums-Nummer 27 075 bis 27 080.

Glasfenster, in Schwarzlot und gelb bemalt, rund, 19,4 cm Durchmesser. St. Johannes Evangelista, in einer Landschaft stehend, einen Kelch haltend, aus dem ein Drache hervorsteigt. Um 1500. Jetzt ebendasselbst, Museums-Nummer 27 081.

Glasfenster (Fig. 416), in gelb und braunrot bemalt, rund, 24 cm Durchmesser, eine Frau einem Mann einen Trinkbecher reichend, dazu ein Wappen. 16. Jahrhundert. Ebendasselbst, Museums-Nummer 27 082. Die Fenster stammen von einem Betstübchen und sind in Blei gefaßt.

Glocken.

Die Glocken wurden beim Brande von 1846 zerstört und darauf von Große in Dresden umgegossen. Seit 1917 ist nur noch die große Glocke erhalten.